Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 14 (1989)
Heft: 3

Vorwort: War Tell ein Jenischer?
Autor: Läubli, Max

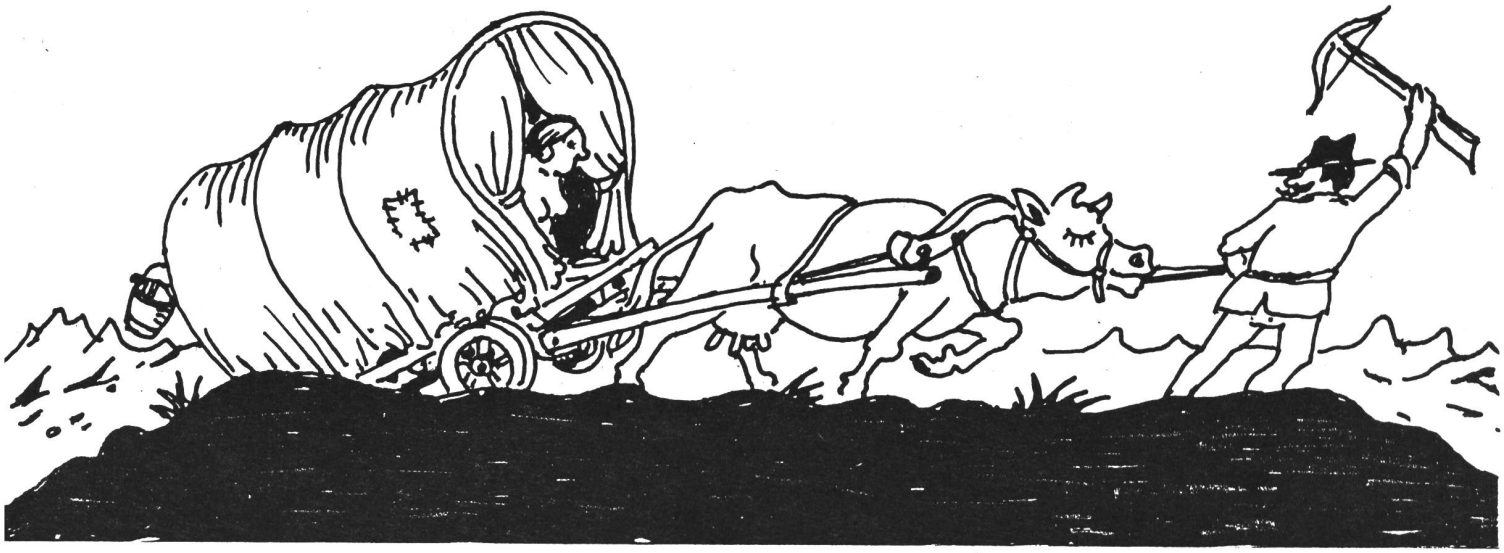
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



War Tell ein Jenischer?

Eine Frage, die man sich angesichts der CH 91 stellen darf. Vor allem wir Jenischen. Ich höre auch den Angstschrei der "Patrioten": Unverschämtheit, Frechheit, Tell ein Fekker, nein niemals. Also was war er denn? Dieser Tell mit dem so typischen Schweizer Namen? War er ein Zürcher? Oder einer dieser zugelaufenen von enet em Gotthard? Vielleicht ein Walliser, ein Glarner oder eben doch einer aus dem Kanton Schwyz? Wie so viele Jenische Familien, die noch heute in diesem Innerschweizerkanton heimatberechtigt sind. Tell der Freiheitsliebende, der Aufmüpfer, der Nichtanpasser. Sicher zu seiner Zeit von der Obrigkeit wenig geschätzt. Abgesehen davon, dass freiheitsliebende Menschen heute noch als störend empfunden werden, hat er sich doch zum Nationalheld durchgemausert. Man kann sich Tell auch als Pilger unterwegs zur schwarzen Frau vorstellen, der aus irgend einem Grund in der Gegend um Einsiedeln geblieben ist, z.B. als verwegener Schütze im Dienste der Bauern, um ihre Herden von reissenden Wölfen und Bären zu behüten. Als freier Jäger mit seiner Familie herumziehend. Nun, die heutigen Jenischen sind keine Jäger mehr. Und so frei schon gar nicht mehr. Im Gegenteil. Sie waren lange Zeit die Gejagten. Viele leben heute unter Sesshaften. Immer noch in ständiger Angst, als Jenischer erkannt zu werden. Sie sind so angepasst, dass niemand mehr ihre Zugehörigkeit zu dem Jenischen Volk vermutet. Nur eine kleine Minderheit wagt es noch zu fahren und in überlieferter Weise zu leben. Doch etwas hält sie zusammen, die sesshaften und die fahrenden Jenischen, eine Hoffnung, ein Wunsch: dass sie einmal als Jenische, als eine lebende Minderheit, als Schweizer Bürger anerkannt werden. Wir von der Radgenossenschaft der Landstrasse glauben, dass die CH 91 der richtige Anlass dazu wäre, mein lieber Tell.

max läubli